Schulgeschichte ab 1700

Umfangreiche Reformen ab 1770

Für die Armen ist Schulbildung künftig unentgeltlich, die Einführung von Schulbüchern gelingt nur schwer.
1778 wird in einer neuen Schulordnung die Schulpflicht verschärft eingefordert. Trotzdem muss sich Pfarrer Romanus Degl bei der Regierung beklagen, dass die Kinder das ganze Jahr über kaum 40 oder 50 Tage zur Schule gingen.
1791 bedienen sich die Dörfer Mimbach und Krickelsdorf eines *„sonderheitlichen“* Schullehrers, um den Kindern den nötigen Unterricht sowohl im Christentum als auch in der Buchstabier- Lese- und Schreibkunst beizubringen. Grund war der weite und beschwerliche Schulweg im Winter.
1795: Schulpflicht vom 7. – 14. Lebensjahr
1802: Schulpflicht vom 6. – 12. Lebensjahr
1803: Sonntagsschule vom 12. - 18. Lebensjahr an allen Sonn- und Feiertagen außer in der Erntezeit
1806: Mimbacher Schüler kommen nach Ursula-Poppenricht
1808: Schulaufsicht durch Kreisschulräte und Distriktinspektoren. Die Lokalschulinspektion obliegt weiterhin dem Ortspfarrer.
1810: Krickelsdorfer Schüler gehen nach Großschönbrunn
1815: Schulsprengel soll identisch sein mit dem Pfarrsprengel.
1820: Winterschule (1.Oktober bis 30.April) von 8 Uhr – 12 Uhr vormittags, Sommerschule (1.Mai bis zur Ernte) 12 Uhr – 3 Uhr nachmittags
87 Kinder besuchen dieses Jahr die Schule bei 780 Einwohnern (im Schulsprengel), alle in einem Zimmer für höchstens 60 Kinder. Sie kommen aus

Gebenbach	30	Atzmannsricht	23	Burgstall	2	Kainsricht	7
Krondorf	12	Mausdorf	6	Urspring	5	Mittelmühle	2

1834: Neues Schulhaus (siehe eigenes Kapitel)
1859: Das Werktags-Schulgeld wird auf 1 fl 36 kr (fl = Gulden, kr = Kreuzer), das Feiertags-Schulgeld auf 48 kr festgelegt.
1866: Die Schule wird wegen *„Halsbräune“* (Diphterie) geschlossen.
1865: Im Schulsprengel bricht die Krankheit „Croup“ (Husten) aus. Die Schule wird im Dezember und Januar geschlossen.
1874:Wegen Scharlach beginnt die Schule erst im Oktober.
1880: Wegen Überfüllung der Schule wird Abteilungsunterricht angeordnet. In einem Schulsaal für 69 Kinder sind 113 Schüler/innen untergebracht (siehe Kapitel Schulgebäude).

Prüfungen:
1. Mai in der Schule und 25. Mai in der Kirche, die zahlreich von den Eltern besucht werden. Die Zensuren der Kinder werden vorgelesen. Dann gibt es einen Eintrag in das Ehrenbuch oder in das Schandbuch.

Albert Rösch, 2015

Sie haben einen Fehler entdeckt? Senden Sie bitte eine kurze Nachricht!